

2.2. Schulen in Trägerschaft der Barlachstadt Güstrow

Familienfreundliche und familienunterstützende Maßnahmen und die Unterstützung bei der Bewältigung des Lehrstoffes bilden Ganztagschulen.

Die Ganztagschulen unterbreiten ihren Kindern an mindestens vier Tagen in der Woche ein ganztätiges Unterrichts- und Freizeitangebot und haben zum Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler und insbesondere die sozialen Fähigkeiten und das aktive Freizeitverhalten zu fördern.

Mit den Angeboten, die eine Ganztagschule bereitstellt möchten sie die sozialen Bindungen unter den Schülern fördern und zum Abbau bestehender Gegensätze und Vorurteile beitragen. Die sich wandelnde Industriegesellschaft bedingt neue Herausforderungen für die Schule. Die Ausprägung der Teamfähigkeit, den Erwerb sozialer Kompetenzen, das Erlernen von Methodenwissen und die Schärfung der Wahrnehmung im Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist Hauptanliegen und soll den Schülern den Einstieg in das Berufsleben erleichtern.

Die Konzepte der einzelnen Schulen im Bereich der Ganztagschulen oder vollen Halbtagschulen werden seitens des Schulträgers unterstützt.

Beispielgebend für alle 6 Schulen in Trägerschaft der Barlachstadt seien hier 2 Schulen besonders benannt:

Regionale Schule mit Grundschule „Schule am Insee“ Ganztagschule W. – Seelenbinder Straße, 18273 Güstrow

Durch sehr viele Maßnahmen hat die Schule in der zurückliegenden Zeit versucht, der sich anbahnenden und schwierigen Entwicklung entgegenzustellen.

Zum Standard der Schule gehören seit Jahren Interessengemeinschaften, Berufsfrühorientierung, Stütz- und Fördermaßnahmen, Projektarbeit, enge Kooperation mit vielen Institutionen wie dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes, der Agentur für Arbeit, der Arbeiterwohlfahrt, den örtlichen Vereinen, der Polizei, der Sportjugend Güstrow, den Bildungsträgern und vielen anderen Bereichen mehr.

Ein großer Schritt und eine effektive und fruchtbringende Hilfe und Unterstützung in der gesamten Arbeit war die Einordnung der Schulsozialarbeit seit über 10 Jahren an dieser Schule.

Dadurch konnte die Vernetzung mit den unterschiedlichsten Institutionen ermöglicht und verbessert werden. Erfolgversprechende Projekte konnten verstärkt umgesetzt und eine Einzelbetreuung ermöglicht werden.

In den vergangenen Jahren wurden wertvolle Erfahrungen und sehr gute Leistungen durch die kontinuierliche Sozialarbeit an den städtischen Schulen erzielt, die wir nicht nur der fachlichen Kompetenz der Sozialpädagogen verdanken, sondern auch durch die Träger unterstützt und getragen werden.

Seit dieser Zeit werden über das Ganztagsschulprogramm die unterschiedlichsten Projekte und Initiativen angeboten, zugeschnitten auf Altersgruppen und Klassenstufen.

Das pädagogische Konzept der Ganztagschule orientiert sich u. a. an folgenden Leitzielen:

- Individuelle Förderung und Öffnung von Lernchancen

durch eine Pädagogik der Vielfalt, die konsequent die unterschiedlichen

Lernvoraussetzungen der Schüler berücksichtigt, wie z.B. Begabung, Lernhaltung, Lernumgebung im Elternhaus und Vorwissen

- **Veränderung von Unterricht und Lernkultur**

durch Verknüpfung von Unterricht, Zusatzangeboten und Freizeit über Vor- und Nachmittag, z.B. Lösung vom 45 Minuten Takt, Raum für freien Unterricht und für Projekte

- **Soziales Lernen**

über verschiedene Altersgruppen hinweg durch Angebote, die das Leben in Gemeinschaft, respektvollen Umgang miteinander und soziale Kompetenz fördern

- **Partizipation**

durch verbesserte Möglichkeiten der Mitentscheidung, Mitgestaltung und Mitverantwortung von Eltern sowie Schülern

- **Öffnung von Schule**

durch Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe, sozialen und kulturellen Einrichtungen und Betrieben vor Ort

- **Kreative Freizeitgestaltung**

durch Einbeziehung außerschulischer Angebote, z.B. von Jugendhilfe, Musikschulen, Sportvereinen

- **Qualifizierung des Personals**

durch entsprechende Weiterbildung für die Schulleitung, Lehrkräfte, pädagogisches Personal und außerschulische Partner

Die Schutzgemeinschaft **Deutscher Wald** e.V., Landesverband MV fördert und unterstützt Schulwaldprojekte.

Voraussetzungen für die Anlage eines Schulwaldes sind:

- langfristige Flächensicherung,
- Fläche sollte eine Mindestgröße von 1 ha haben,
- Fläche sollte fußläufig von der Schule in ca. 10 bis 15 Minuten zu erreichen sein,
- die Schule ist für die nachhaltige Pflege und Betreuung zuständig

Die Schutzgemeinschaft entwickelt gemeinsam mit der Schule die Modelplanung. Sie stellt für die nächste Pflanzperiode entsprechendes Pflanzmaterial zur Verfügung und gibt Anleitung zur korrekten Bepflanzung und steht jeder Zeit beratend zur Verfügung.

Dies ist die Ausgangssituation für die Prüfung der Möglichkeiten zur Einordnung eines Schulwaldes für die Schulen der Barlachstadt Güstrow gewesen.

Bei einer der ersten Beratungen wurde seitens der „Schule am Insee“ die Idee sofort aufgenommen und entsprechend ihres pädagogischen Konzeptes geprüft.

In Vorbereitung eines Schulwaldprojektes sind am 14.06.2007 in Begleitung ein Vertreter der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., die Schulleiterin, die Biologie- sowie die Geografielehrerin von der „Schule am Insee“ so wie von der Verwaltung die Amtsleiterin des Schulverwaltungs- und Sozialamtes zum Erfahrungsaustausch nach Schwichtenberg gefahren, wo bereits seit 10 Jahren der Schulwald besteht und seitens der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. begleitet und unterstützt wurde.

Aufbauend auf diese in Schwichtenberg gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse wurden folgende Arbeitsschritte festgehalten:

1. Definition Schulwald

Als Schulwald wird ein begrenztes Waldgebiet in der Nähe einer Schule bezeichnet, das unter der Anleitung von Lehrkräften und Forstleuten durch die Schülerinnen und Schüler der Schulen betreut werden. Er dient als Lern- und Erlebnisbereich und bereichert zusätzlich die Landschaft. Die ersten Ansätze gehen auf Johann Amos Comenius zurück, der schon im Jahr 1627 - 1632 forderte: „Die Menschen müssen in der Weisheit soviel als möglich nicht aus den Büchern unterwiesen werden, sondern aus dem Himmel der Erde, den Eichen und Buchen, das heißt die Dinge selbst kennen lernen und durchforschen, nicht nur fremde Beobachtungen und Zeugnisse über die Dinge“.

2. Lage und Objektbeschreibung

Gemarkung Bauhof, Flur 1, Flurstück 22/1 (Flächengröße ca. 2,0 ha)

Die Fläche ist eine aufgelassene Ackerfläche mit Vergrasung und typischer Vegetation, auf der auch bereits teilweise Strauchwuchs und Vorwaldbildung (Gemeine Esche und Schwarz-Erle) in den Randbereichen wachsen. Eine Stromleitung zerschneidet die Fläche. Parallel zum Ufer des Inelsees verläuft ein grüner Weg, der zur vorhandenen Badestelle geht. Dieser Trampelpfad führt quer über die Fläche.

3. Vorbereitungsgruppe

Folgende Mitstreiter werden in der Vorbereitungsgruppe tätig werden:

- „Schule am Insee“, Schulleiterin Frau Sell
- Schutzgemeinschaft Deuter Wald e. V., Herr Scheele
- Schulförderverein
- NUP, Herr Tuscher
- Förderverein, Region Güstrow, Herr Bauer
- Stadtförster, Herr Michel
- Schulverwaltungs- und Sozialamt, Frau Karmann.

4. Projektziele

Mit der Errichtung des Schulwaldes werden die Kinder an komplexe Zusammenhänge mit Natur und Umwelt herangeführt. Sie übernehmen die Verantwortung für ein Stück Wald. Die Schüler sammeln Erfahrungen über Kriterien und Zusammenhänge über die Nachhaltigkeit des Waldes. Dabei spielt die Praxiserfahrung in Zusammenarbeit mit Forstverwaltung, Schule und Schulträger sowie den unterschiedlichen Partnern eine bedeutende Rolle.

Die Schüler sind aufgefordert und involviert die Kooperationspartner anzuerkennen und in der Gruppe zu fördern. Innerhalb der Schülergruppen werde die einzelnen Projekte übergreifend in Schul – Klassen – Fächer erstellt und erarbeitet. Dabei werden sie in Dokumentationen festgehalten und per Medientechnik veröffentlicht.

**Regionale Schule
„Thomas Müntzer „
Wendenstraße, 18273 Güstrow**

Vorstellung Projekt „Produktives Lernen“

Frau Siegesmundt, Schulleiterin der Regionalen Schule „Thomas Müntzer“ erläuterte das Projekt

- dieses Angebot der neuen Unterrichtsgestaltung ist in MV flächendeckend sehr gut aufgeteilt und dadurch für alle gut erreichbar
- das „Produktive Lernen“ ist ein neues Bildungsangebot, welches die Allgemeinbildung mit einer allgemeinbildenden und individuellen Berufsorientierung verbindet
- die Lernenden werden durch individuelle Tätigkeits- und Praxiserfahrungen an den von Ihnen selbst gewählten Praxislernorten herangeführt, meist sind es kleine Betriebe oder Bereiche
- die Schüler sollen die Praxis mit der Theorie zusammen erfahren und erlernen
- Zielgruppe des „Produktiven Lernens“ sind die Schüler, die durch den Unterricht nur noch teilweise oder auch gar nicht mehr erreicht werden konnten
- Ziel dabei ist der Schulabschluss, hier bestehen die Möglichkeiten: „Berufsreife“, „Berufsreife mit Leistungsfeststellung“ und die „Mittlere Reife“
- die Thomas Müntzer Schule ist termingemäß am 01.09.08 mit dem Projekt gestartet und hat bereits eine positive Resonanz erfahren können, bei Schülern, Eltern und Lehrern
- 16 Schüler nehmen gegenwärtig an diesem Projekt teil
- an 3 Tagen je Woche sind die Schüler an Praxislernorten und 1 Stunde je Woche individuelle Bildungsangebot mit Orientierungshilfen
- die gebildeten Lerngruppen unterliegen einer gesonderten Unterrichtsorganisation, einer Veränderten Unterrichtsorganisation, einer veränderten Stundentafel und einer gesonderten Lehrerstundenzuweisung
- durch die besondere Methodik in diesem Bildungsangebot machte sich eine Zusatzausbildung mit einer intensiven zweijährigen begleitenden Pflichtfortbildung für die Projektlehrer erforderlich
- absolutes Ziel ist, die Anzahl der Schulabbrecher und die Schüler ohne qualifizierten Schulabschluss zu senken
- zu einem hohen Prozentsatz wurde den abgehenden Schülern mangelnde Ausbildungsreife von der Wirtschaft bescheinigt und auch dass in MV weit über 3000 Schülern ohne jeden Abschluss die Schule verlassen
- dieser Tendenz ist angesichts der drohenden demographischen Entwicklung in unserem Entgegen zu wirken
- kein Schüler oder Jugendlicher darf allein- und zurück gelassen werden

Das „Produktive Lernen“ stellt bereits in anderen Bundesländern sowie im europäischen Raum eine erfolgreich erprobte Möglichkeit dar, als gleichberechtigtes Bildungsangebot neben dem regulären Angebot der Regionalen Schule eine Chance für einen erfolgreichen Schulabschluss für Benachteiligte zu sorgen.

DRK- Familienbildung
Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung



Friedrich- Engels- Straße 26
18273 Güstrow

Telefon: 03843/843993
Fax: 03843/843993
E- Mail: familienbildung@drk-guestrow.de

Leiter: Gabriele Panitz
Stellvertreter: Petra Froriep

Die DRK- Familienbildung ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung nach dem Weiterbildungsgesetz § 6 des Landes M-V.
Unsere Kursangebote sind für Bürger und Bürgerinnen der Stadt und des Landkreises Güstrow. Sie richten sich auch an Bürger und Bürgerinnen mit Migrationshintergrund. Unsere Einrichtung ist seit vielen Jahren eine interkulturelle Stätte und ein Ort der nachbarschaftlichen Begegnung.



Zielgruppe: Babys und Kleinkinder(3. Monat – 3 Jahre)
Kinder und Jugendliche von 3-14
Bürger und Bürgerinnen mit Übergewicht, Bluthochdruck, mit schwach ausgebildeter Muskulatur und Haltungsschäden, mehrfach belastete Mütter und Väter, Senioren, die sich im EDV- Bereich weiterbilden, Menschen, die ihr Fremdsprachenwissen vertiefen und auffrischen, Bürger und Bürgerinnen, die fit und gesund bleiben wollen

Kursangebote. Eltern- Kind- Kurse

ElBa(Eltern- Baby- Kurs)
Spielkreis/ Krabbelgruppe
Meditieren mit Kindern
Spielend Englisch lernen
PC- Kurs für Kinder/ Eltern
Rückenschule für Eltern und Kinder
Sprachentwicklung für Kinder von 4-7

Sportliche Eltern- Kind- Kurse

Selbstverteidigung/ Selbstbehauptung
Aerobic für Kids
Eltern- Kind- Turnen

Eltern- Kurse

Starke Eltern- Starke Kinder
Tripple P
Entwicklung und Sprache

Gesundheits- und Bewegungskurse

Regulative Muskelentspannung
Herz- Kreislauf- Gymnastik
Yoga
Tai- Chi
Rückenschule für Männer und Frauen
Osteoporosegymnastik für Frauen
Bauch- Beine- Po
Aerobic
Wirbelsäulengymnastik für Senioren

Kreativkurse

Töpfern
Kreativwerkstatt
Kreativförderung

Kurse aus Wissen und Helfen

Angehörige pflegen Angehörige
Babysitterausbildung
PC- Kurse für alle Altersstufen
Sprachkurse(Reiseenglisch für Anfänger und Fortgeschrittene)
Müttercafé

Vermittlung

Mutter- Kind- Kur
Babysitter



Soziale Dienste gGmbH.
Güstrow

AWO Familienbildungsstätte im Familien- Freizeit- Lernberatungszentrum Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Platz der Freundschaft 3
18273 Güstrow

Tel. 03843/ 84 2400
Fax. 03843/ 33 4067
Mail. fflz@awogue.de
www.awo-guestrow-fflz.de

Leiterin: Dr. Gabriele Falk



Beziehungskompetenzen und die Erziehungsarbeit in der Familie fördern, sind zentrale Aufgaben der Familienbildung. Im §16 (2) des Kinder- und Jugendhilfegesetzes werden diese präventiven Leistungen ausdrücklich als Angebot für alle Mütter, Väter, sonstige Erziehungspersonen sowie die mit ihnen lebenden Kinder benannt.

Kinder erziehen und für deren gesunde Entwicklung Sorge tragen, Beruf und Familie miteinander vereinbaren, eigenverantwortlich Haushalten, Partnerschaft leben, Angehörige pflegen und betreuen sind alles Aufgaben, die komplexes Wissen und Kompetenzen erfordern. Dieses Wissen muss systematisch erlernt, eingeübt und fördernd begleitet werden.

Angebote (Kurse und Einzelveranstaltungen)

Elternbildung

Elternt raining nach wissenschaftlich fundierten Programmen mit lizenzierten Trainern

- Triple P- ein positives Erziehungsprogramm
- Starke Eltern- Starke Kinder (DKSB)
- Kinder in der Pubertät- Eltern in der Krise
- Thematische Gesprächskreise und Elternabende

Generationsübergreifende Eltern-Kind-Kurse

- Geburtsvorbereitung, Babymassage, PEKIP/Babytreff, Krabbelgruppen, Spielkreise, Geschwistergruppe, Musik und Spaß, Eltern-Kind-Turnen, Babyschwimmen, Kleinkindschwimmen

Gesundheit und Bewegung

Präventive Kurse und Veranstaltungen zur Förderung gesunder Lebensweise und Trainingskurse – das sind Kurse wie:

- Gymnastik für Frauen, Tischtennis, Seniorentanz(therapeut. Tanzen), gesunde Ernährung, Fit und Gesund, Autogen. Training, Hatha Yoga, Qigong, Tai Chi, Stepp-Aerobic, Rückenschule, Walking, Bauch- Beine- Po, 5 Tibeter

Freizeit, Bildung, Kreativität, Selbsthilfe

- Vorträge und Gesprächskreise zu aktuellen politischen, kulturellen oder geschichtlichen Themen,
- Lernmethodentraining, Konzentrationskurse, Stressbewältigung vor Prüfungen
- Sprachkurse, Konversation (Englisch, Französisch, Norwegisch, Russisch, Deutsch als Fremdsprache)
- Integrations- und Sprachkurse für Migranten
- Multiplikatorenschulungen zu pädagogischen Fragen
- Literaturkreis
- Zeichen- und Aquarellkurse, Floristik, Kurse zu verschiedenen Handarbeitstechniken z. B. Patchwork, Nähen, Seidenmalerei
- Selbsthilfegruppen nach Bedarf z. B. Diabetiker, Frauen nach Krebs
- Ausstellungen(Foto, Malerei, Zeichnungen) von Berufs- und Laienkünstlern
- Gestaltung von Familienfesten und anderen Höhepunkten



Eine enge Zusammenarbeit gibt es mit anderen familienunterstützenden Einrichtungen in Güstrow besonders auch mit weiteren Einrichtungen **im Familien- Freizeit- und Lernberatungszentrum** wie der Ehe-Familien- und Lebensberatung mit integrierter Erziehungsberatung, der Beratungsstelle für Arbeitslose, der Kurvermittlung, der Schülerhilfe und den Einrichtungen der Jugend- und Seniorenarbeit.

Schülerzahlen der Stadt Güstrow
2008/09 Stichtag 01.09.2008

2008/2009	1. GS G.F.Kersting		2. GS Fritz Reuter		3. GS Am Hasenw.		2. RegionalS R.Wossidlo		3. RegionalS Th. Müntzer		5. RegionalS Am Inselfsee		Summe Klassen	Summe Schüler
	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.		
DFK 0			1	11							1	11	2	22
1. Klasse	3	59	2	50	2	41					2	54	9	204
Sprachheilklasse 1					1	11							1	11
DFK 1			1	12							2	18	3	30
2. Klasse	2	35	2	43	2	36					2	36	8	150
Sprachheilklasse 2					0	0							0	0
DFK 2			2	20							2	18	4	38
LRS-Klassen			1	12									1	12
V-Klassen											1	7	1	7
3. Klasse	2	42	3	62	2	34					2	42	9	180
Sprachheilklasse 3					1	11							1	11
LRS-Klassen			1	12									1	12
V-Klassen											1	8	1	8
4. Klasse	2	40	2	50	2	36					2	44	8	170
Sprachheilklasse 4					1	12							1	12
V-Klassen											1	6	1	6
5. Klasse R							4	93	2	49	3	53	9	195
6. Klasse R							3	73	2	52	2	55	7	180
7. Klasse R							1	15	2	41	2	36	5	92
8. Klasse R							2	38	1	25	2	42	5	105
9. Klasse R							2	49	2	38	2	47	6	134
10.Klasse R							2	40	2	32	2	38	6	110
Produktives Lernen									1	16			1	16
Summe	9	176	15	272	11	181	14	308	12	253	29	515	90	1705

**Summe GS
873**

Schülerzahlen der Stadt Güstrow
Plan 2009/2010

2009/2010	1. GS G.F.Kersting		2. GS Fritz Reuter		3. GS Am Hasenw.		2. RegionalS R.Wossidlo		3. RegionalS Th. Müntzer		5. RegionalS Am Inselfsee		Summe Klassen	Summe Schüler
	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.		
DFK 0			1	11							1	11	2	22
1. Klasse	2	49	2	47	1	26					2	55	7	177
Sprachheilklasse 1					1	12							1	12
DFK 1			1	11							1	11	2	22
2. Klasse	3	59	2	50	2	41					2	54	9	204
Sprachheilklasse 2					0	11							0	11
DFK 2			1	12							2	18	3	30
LRS-Klassen			1	12									1	12
V-Klassen											1	6	1	6
3. Klasse	2	35	3	63	2	36					2	54	9	188
Sprachheilklasse 3					0	0							0	0
LRS-Klassen			1	12									1	12
V-Klassen											1	7	1	7
4. Klasse	2	42	3	74	2	34					2	42	9	192
Sprachheilklasse 4					1	11							1	11
V-Klassen											1	8	1	8
Summe GS														914
5. Klasse R							4	103	3	64	3	60	10	227
6. Klasse R							4	93	2	49	2	53	8	195
7. Klasse R							2	43	2	32	2	33	6	108
8. Klasse R							1	15	2	41	2	36	5	92
9. Klasse R							2	38	1	25	2	42	5	105
10.Klasse R							2	49	2	38	2	47	6	134
Produktives Lernen									1	15			1	15
Summe	9	185	15	292	9	171	15	341	13	264	28	537	89	1790